

hundert“; am 27. April Pfarrer Gerber über „Leisniger Erinnerungen an Wiprecht von Groitzsch“; am 29. Juni Dr. Kurt Trüol-Bautzen über „die Herrschaft Colditz und ihre Entwicklung“ (aus seiner Dissertation, die im nächsten Heft der Mitteilungen erscheinen wird); am 26. Oktober Realschuloberlehrer Jäger über „Sachsens Stellung in den Jahren 1806—1813“; am 30. November Schuldirektor Brück-Hartha über „Gedanken eines im Jahre 1814 durch Belgien reisenden Sachsen“; am 25. Januar 1915 Schuldirektor Tittel über „Wie hat England seine Kolonien erworben?“; am 8. März 1915 Pastor Ostermuth über „Totenbestattung in vorchristlicher und christlicher Zeit“. Im Juni fand ein Studienausflug nach Leipzig zur Besichtigung der Sammlungen im Rathaus und Grassimuseum und der Bugra statt. —

Die Mitgliederzahl des **Vereins für Geschichte der Stadt Pirna** (vgl. XXXV, 225) beträgt gegenwärtig 106. In den Vorstand sind im vergangenen Jahre an Stelle des Seminaroberlehrers i. R. Prof. Kästner und des Apothekers Abendroth gewählt worden Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Flachs und Seminarlehrer Dr. Milkner. — Vorträge hielten am 28. Januar 1914 Archivrat Dr. Brabant aus Dresden über „Johann Georg von Ponickau als sächsischen Gesandten auf dem Reichstag in Regensburg 1757f.“ und am 18. Februar 1914 Lehrer Thiele über „Pirna während des schwedischen Einfalles 1706f.“. —

Der Vorstand des **Altertumsvereins zu Plauen i. V.** (vgl. XXXV, 225) besteht zurzeit aus Oberstudienrat Dr. Matthias und Amtsgerichtsrat Dr. Otto als ersten und zweiten Vorsitzenden, Realgymnasialoberlehrer Dr. Dorsch als Schriftführer, Buchhändler Bartels als Schatzmeister. Am 17. November v. J. sprach Prof. Dr. Streit über „Hoë von Hoëneggs Ratspredigt am Sonntag Oculi 1605“ und über „die böhmischen Emigranten im sächsischen Vogtland 1620—1650“. Soeben sind als 25. Jahresschrift des Vereins die „Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i. V. auf das Jahr 1915“ erschienen. —

Der **Verein für Rochlitzer Geschichte** (vgl. XXXV, 225) umfaßt in seinem 23. Geschäftsjahre 97 Mitglieder. Seine Arbeit erfuhr eine erhebliche Störung durch die Einberufung des Vorsitzenden und seines Stellvertreters zum Heere, sowie durch das Ableben des langjährigen Kassierers, Rendant Reinhard. Der einer alten Rochlitzer Familie entstammende inzwischen ebenfalls verstorbene Studienrat Prof. Dr. Unbescheid in Dresden hat dem Verein eine größere Zuwendung (Familienforschungen, Geldbetrag) zugesichert unter der Bedingung, daß der Verein gerichtlich eingetragen wird. —

Der **Wurzener Geschichts- und Altertumsverein** (vgl. XXXV, 226), der 224 Mitglieder zählt, veröffentlichte im Juni 1914 das 1. Heft des 2. Bandes seiner Mitteilungen (Inhalt s. XXXV, 436). Am 16. August 1914 gab er zur 800jährigen Jubelfeier des Domes eine Beilage des Wurzener Tageblattes heraus, deren Aufsätze (von G. Meyer, Bönhoff, Th. Francke, Schilling und Gräbner, Mäschel) sich mit der Geschichte und der Erneuerung des Domes beschäftigten. Bei Beginn des Krieges widmete sich der Verein der Kriegsfürsorge, indem er öffentliche Vorträge allgemeinesgeschichtlichen Inhalts veranstaltete. —

Die **Gesellschaft für die Geschichte Zittaus** (vgl. XXXV, 226) zählte am Anfang des Berichtsjahres 150 Mitglieder. Am 14. Januar 1914 sprach Archidiakonus Kötzschke über „das Leben des Pastor primarius Klemen“ (2. Teil), Dr. Kretzschmar über „die Zensur in Zittau 1792—1798“; am 11. Februar Dr. Kretzschmar über „die Zensur in Zittau 1798—1815“, Kirchenmusikdirektor Stöber über „Spuren von Volksliedern im früheren Zittau“. Die Sitzung am 18. März war